

Das Forum lebendiger Westen hat zur Umgestaltung des Bismarckplatzes mit Unterstützung der Stadt Stuttgart eine Umfrage zu dem Thema Verkehr durchgeführt. Von Ende Oktober bis Anfang November wurde die Umfrage im Stuttgarter Westen durch das Eltern-Kind-Zentrum verteilt sowie auf der Online-Plattform www.stuttgart-meine-stadt.de zur Verfügung gestellt. 71 Anwohner, Anlieger und Interessierte haben an der Umfrage teilgenommen und Ihre Wünsche zur Verkehrssituation am Bismarckplatz geäußert.

43 Prozent der Teilnehmer gaben an, im Stuttgarter Westen, jedoch mehr als 200 m vom Bismarckplatz entfernt zu wohnen. 41 Prozent der Teilnehmer wohnen im Stuttgarter Westen, maximal 200 m vom Bismarckplatz entfernt. Die restlichen 16 Prozent der Teilnehmer kommen aus anderen Stadtteilen/Städten. Zusammenfassend können folgende Aussagen über den Verkehr am Bismarckplatz getroffen werden:

Für die Mehrheit der Befragten (44 Prozent), soll die Höchstgeschwindigkeit auf der Schwabstraße im Bereich Bismarckplatz 30 km/h betragen. Die Zustimmung für eine Tempo-50-Zone ist mit 17 Prozent relativ gering.

51 Prozent der Befragten wünschen eine Mischfläche für Fußgänger, Radfahrer und Autos mit Tempo 20 auf dem gesamten Platz, um zukünftig einen besseren Übergang für Fußgänger über die Schwabstraße zu erhalten. Weiterhin wollen 18 Prozent mehrere Ampeln an der Schwabstraße und 15 Prozent möchten, dass die Übergänge bleiben wie bisher.

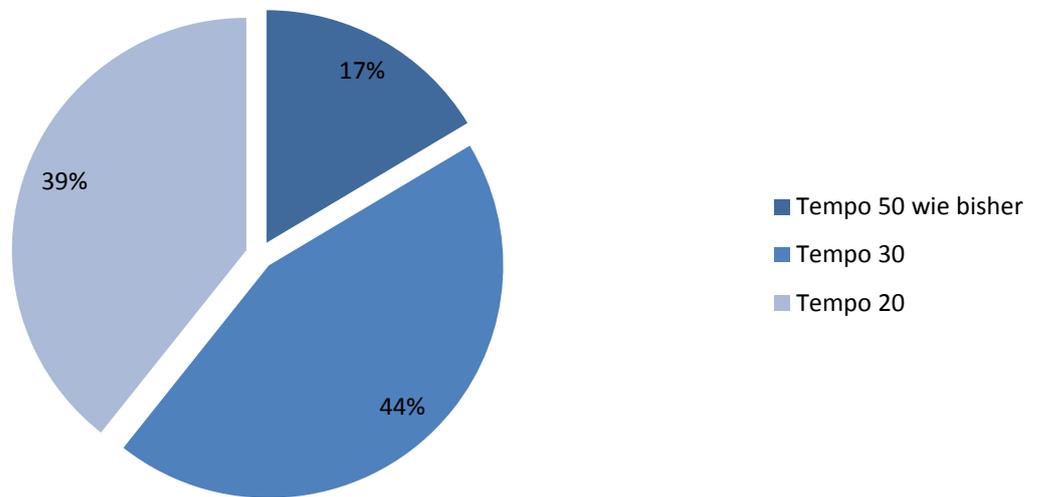
Bei der Frage, wie die Radfahrer über den Bismarckplatz fahren sollen, haben sich 33 Prozent der Befragten ebenfalls eine Mischfläche für Fußgänger, Radfahrer und Autos mit Tempo 20 auf dem gesamten Platz gewünscht. Neben einer Mischfläche mit Tempo 20 können sich 23 Prozent der Befragten einen großen Bereich als Fußgängerzone vorstellen, der Radfahrern das Queren dieses Bereichs erlaubt. 19 Prozent wünschen sich allerdings, dass der Bereich vor dem Café Fragola für Radfahrer gesperrt wird.

Zur Verbesserung der Parkplatzsituation erachten 34 Prozent eine Tiefgarage unter dem Bismarckplatz als sinnvoll. 29 Prozent wollen, dass es keine Parkmöglichkeiten auf dem Platz gibt. 14 Prozent wünschen sich hingegen zumindest Kurzzeit-Parkplätze auf dem Platz.

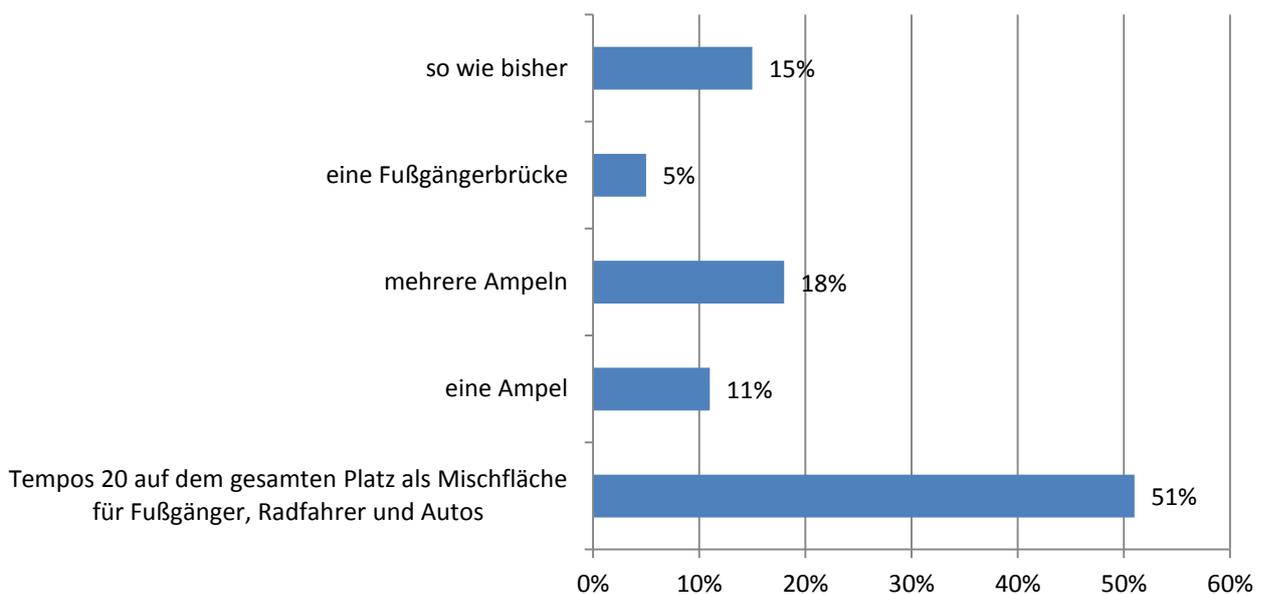
Ein wichtiges Thema war auch stets die Verlegung der Haltestelle der Buslinie 42 entweder auf den Straßenbereich direkt vor oder nach dem Bismarckplatz. Auf diese Frage gab es mit 62 Prozent die eindeutige Antwort, dass die Haltestelle wie bisher direkt auf dem Bismarckplatz bleiben soll.

Eine grafische Darstellung der Ergebnisse finden Sie in der Bildergalerie und als ausführliche PDF-Version unter Downloads.

1. Welche Höchstgeschwindigkeit soll auf der Schwabstraße im Bereich des Bismarckplatzes gelten?



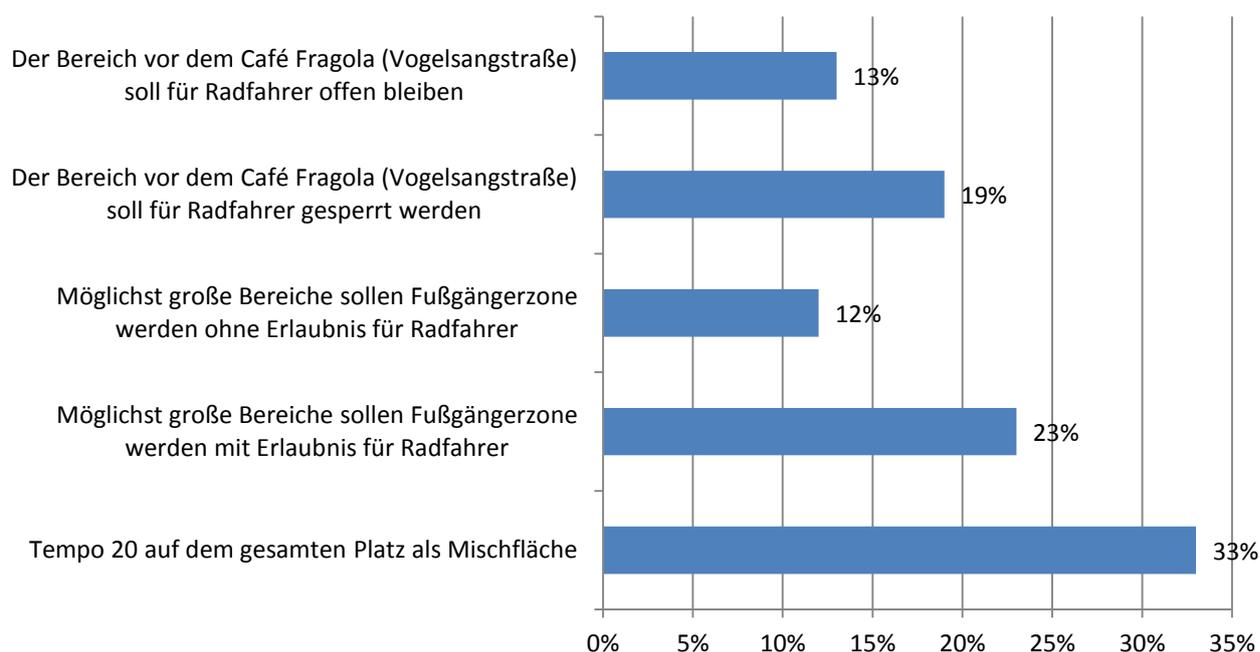
2. Wie soll Übergang für Fußgänger über die Schwabstraße gestaltet werden? (Mehrfachantworten möglich)



3. An welcher Stelle der Schwabstraße soll(en) die Ampel(n) aufgebaut werden? (Antworten im Kommentarfeld)

- Die Standorte der bestehenden Ampeln sollen bleiben
- wie bisher
- keine Änderung
- kommt darauf an, wie der Platz gestaltet wird. Da es die Alternativen oben nicht gab: Gerne auch mehrere Zebrastreifen statt Ampeln. Ansonsten auch eine in der Mitte des Platzes
- Gar nirgends. Die Fußgänger sollten überall queren können
- gar keine!
- keine Ampel ggf. 2 x Zebrastreifen
- an allen Kreuzungen
- wie bisher, je nach Gestaltung auch mittig
- wie bisher oder Tempolimit und Zebrastreifen
- da wo sie jetzt sind
- wie bisher nur mit Zebrastreifen
- Nähe Bushaltestelle
- Anfang und Ende Bismarckplatz
- die 2 bestehenden und in der Mitte noch eine
- Keine Ampeln, sondern Mischfläche
- in der Mitte

Wie sollen Radfahrer über den Bismarckplatz fahren?



5. Welche Strecken sollen für Radfahrer empfohlen werden? (Antworten im Kommentarfeld)

- entfällt: Mischflächen
- über Botnanger Sattel
- nicht mitten durch, sondern an der Seite
- seitlich
- Radwege parallel zum Autoverkehr
- keine (3 x)
- weiß nicht
- Bismarckstr-Rötestr/Elisabethenstr
- Auszeichnung von Radwegen auf der Straße

- Radweg entlang der Straße
- Verbreiterung Gehweg, kombiniert mit zwingend zu nutzendem Radweg
- Wenn alles offen ist, dann wird sich die kürzeste Strecke für jeden einspielen. Sinnvoll sind wegen der Streckenlänge und des Belags die Flächen, die bis jetzt ausschließlich Autofahrern angenehm erscheinen. Vor dem Café und weiterer Gastronomie passen Radfahrer nicht gut hin, weil in diesen Bereichen sich niemand als Verkehrsteilnehmer versteht und nicht adäquat verhält.
- Entlang der Schwabstraße sowie eine Strecke durch die Elisabethenanlage in die Vogelsangstraße
- Jedenfalls nicht vorm Eiscafé.
- keine Empfehlung, da dichtbesiedelt und es somit viele Quellen und Ziele für den Radverkehr gibt
- Direkt über den Platz als Shared-Space, Radfahrer sollten für eine West-Süd-Verbindung generell die Schwabstraße nutzen.
- parallel zur Schwabstraße
- Eine eigene Spur für Radfahrer wurde bei den oben genannten Optionen vergessen.
- Die Straße, nach den gültigen Gesetzen
- In der Mehrfachauswahl wurde leider das Angebot einer eigenen Radspur "vergessen". Vor dem Fragola gab es mal eine eigene Radspur, die zugunsten der Gastro-Kunden-Lobby leider aufgegeben wurde. Hier stellt sich die Frage, wer eigentlich zuerst da war!?! Als Radfahrer ist man momentan auf dem Gehwegbereich vor dem Eiscafé - wie so oft in Stuttgart - mal wieder nur gedudelt und muss sich noch von selbsternannten Verkehrspolizisten durch selber gebastelte Schilder Vorschriften machen lassen (und das, ohne dass die Verwaltung das Schild zügig einkassiert hätte). Um aus der Bismarckstraße in die Vogelsangstraße weiterfahren zu können, gibt es derzeit keine befriedigende Lösung für Radfahrer (es fehlt zum Beispiel eine Aufstellfläche in der Schwabstraße für links in die Vogelsangstraße abbiegende Radfahrer - hier wird man dann gerne mal durch nachfolgende Autofahrer ausgehupt). Durch die zusätzliche Gastro, die auf beiden Seiten des Platzes demnächst entstehen wird, wird sich die Situation für Radfahrer weiter verschlechtern. Es sollte zumindest in Verlängerung der Elisabethenstraße vorbei am Westquartier die Querungsmöglichkeit auch für Radfahrer erhalten bleiben und nicht zugunsten einer weiteren Außengastronomie vor der ehemaligen Metzgerei aufgegeben werden.

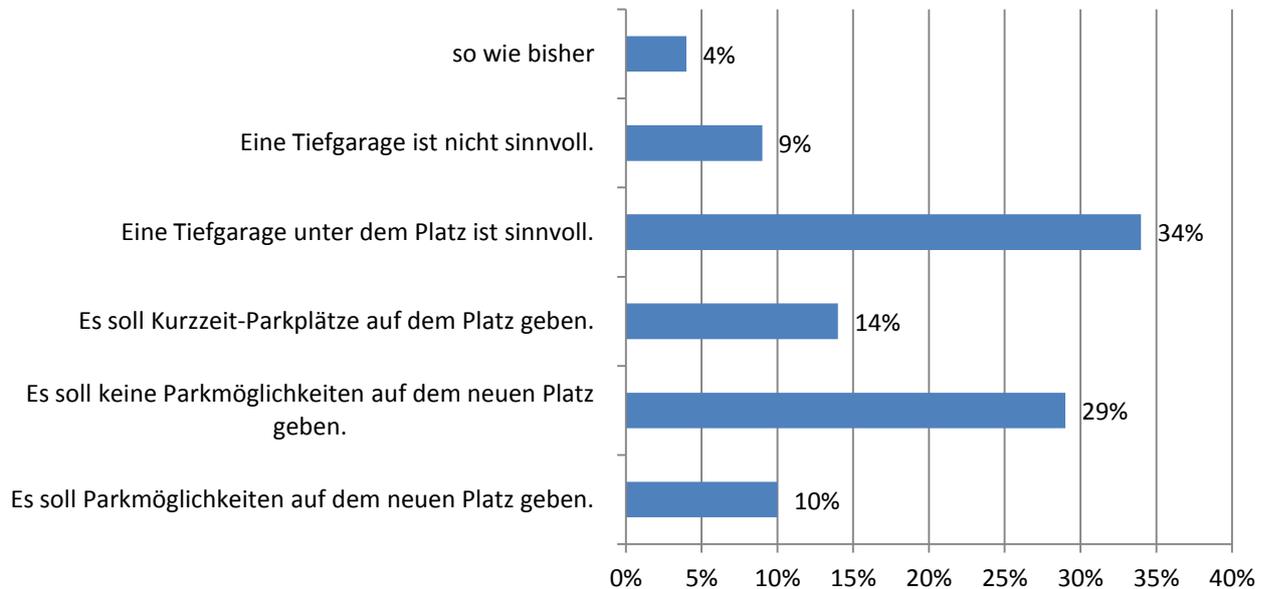
- Die Radfahrer sollen die normalen Straßen, die auch von Autos befahren werden, nutzen.

6. An welchen Stellen soll es Ampeln mit Fahrradübergang über die Schwabstraße geben? (Antworten im Kommentarfeld)

- entfällt: Mischflächen
- keiner
- so wie bisher
- an allen Kreuzungen
- so wie bislang
- Anfang und Ende Bismarckplatz
- Die Standorte der bestehenden Ampeln sollen bleiben
- Schnelle Querungsmöglichkeit in Richtung Elisabethenanlage und Feuersee/Innenstadt.
- Ecke Schwab / Elisabethenstr
- ausschließlich auf Höhe Vogelsangstraße
- Ampeln sind keine sinnvolle Lösung, weil sie die Fahrräder langsamer als Autos machen. Jeder will schnell und angenehm unterwegs sein. Räder haben ihren Vorteil im Stadtverkehr, wenn sie - bei geringerem Fahrtempo - weniger lange herumstehen. Der Nutzen des Rades für alle Menschen in der Stadt kommt nur zum tragen, wenn Radfahrer nicht ständig ausgebremsst werden, um auf Autofahrer zu warten. Ampeln sind für Autofahrer nötig. Radfahrer und Fußgänger kommen besser mit Zebrastreifen, geteilten Flächen und Rechts-vor-Links-Regelungen zurecht, weil man nur ausgebremsst wird, wenn man auf andere Menschen Rücksicht nehmen muss. Insofern muss man Radfahrer und Fußgänger um Kreuzungen herumführen, wo Autofahrer Ampeln benötigen, um miteinander klarzukommen. Autofahrer haben auch mehr Zeit, aufeinander zu warten, weil sie zwischen den Ampelphasen schneller fahren können und beim Warten bequem im Trockenen sitzen.

- In der Mitte des Platzes
- Gar nirgends. Die Fußgänger und Radfahrer sollten überall queren können.
- Gar keine!
- Zebrastreifen sollte genügen
- Hängt von der Platzgestaltung ab
- Wie bisher
- Elisabethenstraße und Vogelsangstraße
- Keine zusätzlichen Ampeln, aber verbesserte Ampelschaltung (auch aufeinander abgestimmt).
- Wie bisher

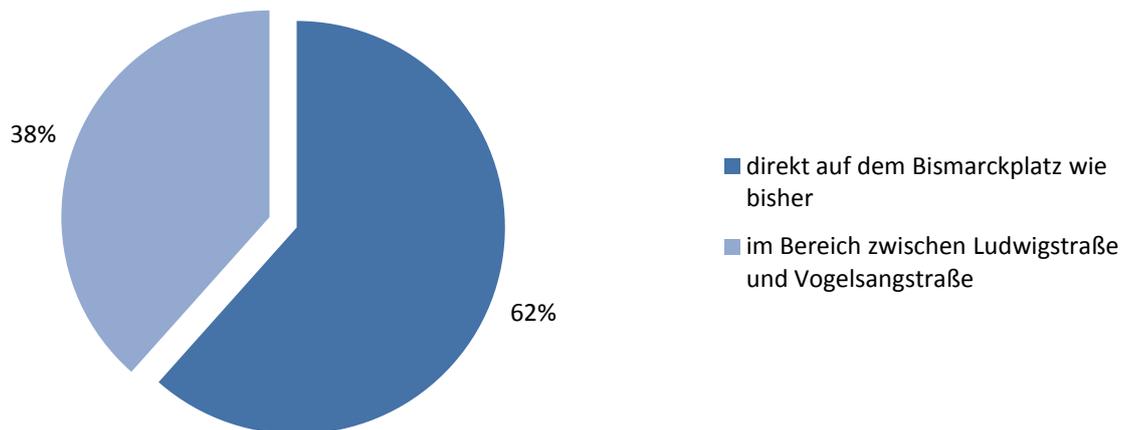
Welche Parkmöglichkeiten soll es auf dem Bismarckplatz in Zukunft geben? (Mehrfachantworten möglich)



8. Die Buslinie 42 und die Schwabstraße sollen auch in Zukunft über den Platz führen. Gibt es eine bessere Lösung für den Verlauf der Buslinie 42 und/oder der Schwabstraße über den Bismarckplatz als bisher? (Antworten im Kommentarfeld)

- Die Fahrspuren auf nur zwei Spuren reduzieren und die Bushaltestellen auf die Fahrbahn verlegen. Dies bremst auch den Verkehr.
- Nein (10 x)
- seitherige Lösung ist ideal, Beibehaltung Haltebereiche, keinesfalls Behinderung des sonstigen Verkehrs
- Verlegung der Schwabstraße in Richtung des Kirchenvorplatzes, damit eine größere Platzfläche entstehen kann
- Bei Mischfläche Tempo 20 ist die Führung mitten über den Platz kein Problem.
- Das glaube ich nicht, weil eine geradlinige Durchgängigkeit des Busses die Attraktivität des Öffentlichen Nahverkehrs erhält. Öffentlicher Nahverkehr, Radverkehr und Fußgängerverkehr sollen Vorfahrt erhalten, um auch etwas für eine Lärmentlastung zu tun.
- Ja, unbedingt die Bushaltestelle wegnehmen und Halteplatz auf die Fahrbahn verlegen um den Straßenraum zu verengen. Die Straße muss kleiner werden; dafür mehr Gesamtparkfläche
- Der Bus ist nicht das Problem, sondern die Autos. Bus kann gerne bleiben.
- Der Bus erscheint nicht als das eigentliche Problem auf dem Platz.
- An Platz vorbei
- Ja
- Weiß nicht (3 x)
- Unterirdisch

9. Die Haltestelle der Buslinie 42 kann eventuell verlegt werden – auch in den Straßenbereich direkt vor oder nach dem Bismarckplatz. Wo sollte die Haltestelle am besten liegen?



**10. Was ist Ihnen für den neuen Bismarckplatz für den Verkehr besonders wichtig?
(Antworten im Kommentarfeld)**

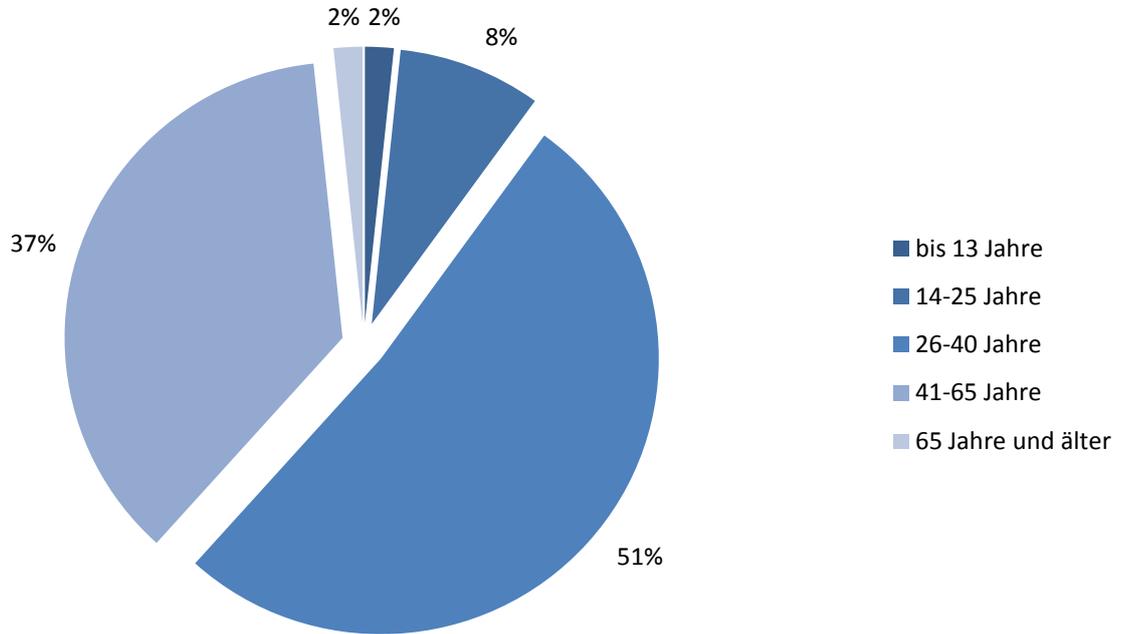
- Autoraserei unmöglich machen, weniger Autoverkehr
- beruhigter Verkehr
- Beruhigung
- nicht zu hohe Geschwindigkeit
- weniger Verkehr; mehr Attraktivität für Radfahrer
- langsam fahren, längere Ampelgrünphasen
- verkehrsberuhigt
- Tempolimit, Verkehrsberuhigung, Zebrastreifen

- Anstelle von Ampeln wären Zebrastreifen sinnvoller, Tempolimit, Verkehrsberuhigung
- nicht mehr Verkehr, Tempolimit 25 km/h
- kinderfreundlich, Kinderwagenfreundlich
- keine parkenden Autos, reduzierte Geschwindigkeit und mehr Fläche für Fußgänger und Radfahrer
- Dass Autos und der ihnen reservierte Platz zur unauffälligen Randerscheinung werden.
- möglichst fließender Verkehr
- guter Verkehrsfluss ohne Rückstauung in die vor- und nachgelagerten Kreuzungsbereiche
- Entschleunigung, mehr Kontrollen wg. illegalem Parken im Bereich, alles finanzierbar sollte der Verkehr unter die Erde und nur ÖPNV oberirdisch; v.a. im Bereich Bismarckplatz/Schwabschule beruhigter 20 km/h Bereich, Wegfall von Parkplätzen vor dem Westquartier
- Gleichberechtigte Verkehrsteilnahme, ohne Andere übermäßig zu belästigen (Unfallgefahr, Lärm, Schmutz wie Abgase etc.)
- Dass die Schwabstraße verkehrsberuhigt bzw. Zone 30 wird. Gerade der Abschnitt zwischen Bebel- und Rotebühlstraße ist aktuell sehr gefährlich und unattraktiv für Fußgänger und Radfahrer. Autos bremsen an Ampeln und geben danach wieder Vollgas, beschleunigen auf 50km/h um gleich danach wieder an der nächsten Ampel zu halten. Die Schwabstraße darf den Platz nicht so stark trennen wie bisher.
- Langsam fahren! Steigert Aufenthaltsqualität.
- Dass der Verkehr keine Trennungen bewirkt.
- Dass bei einem Shared-Space die Regeln von allen Beteiligten eingehalten werden. Daher zu Anfang erhöhte Präsenz von Polizei und Ordnungsamt.
- Priorität für Fußgänger. Starke Berücksichtigung von Menschen mit Behinderung oder Einschränkung sowie von Kindern. Radfahrer und Fußgänger sollten getrennte Wege haben. Größtmögliche Verlangsamung des Autoverkehrs (Autofahrer sind oft so schnell unterwegs, dass sie bei Rot über die Ampel beim Häderle fahren). Keine weiteren Autoparkplätze; auch keine Flächen, die illegal zugeparkt werden können. Einbeziehung von Erfahrung aus anderen Städten und von Stadtplanern, die mit der Priorität für Fußgänger, Radfahrer und öffentlichen Nahverkehr vertraut sind (Kopenhagen, Vitoria, Wien, Jan Gehl, Herrmann Knoflacher, VCD). Offenheit für neue Konzepte, z. B. Autofreier Sonntag, Spielen

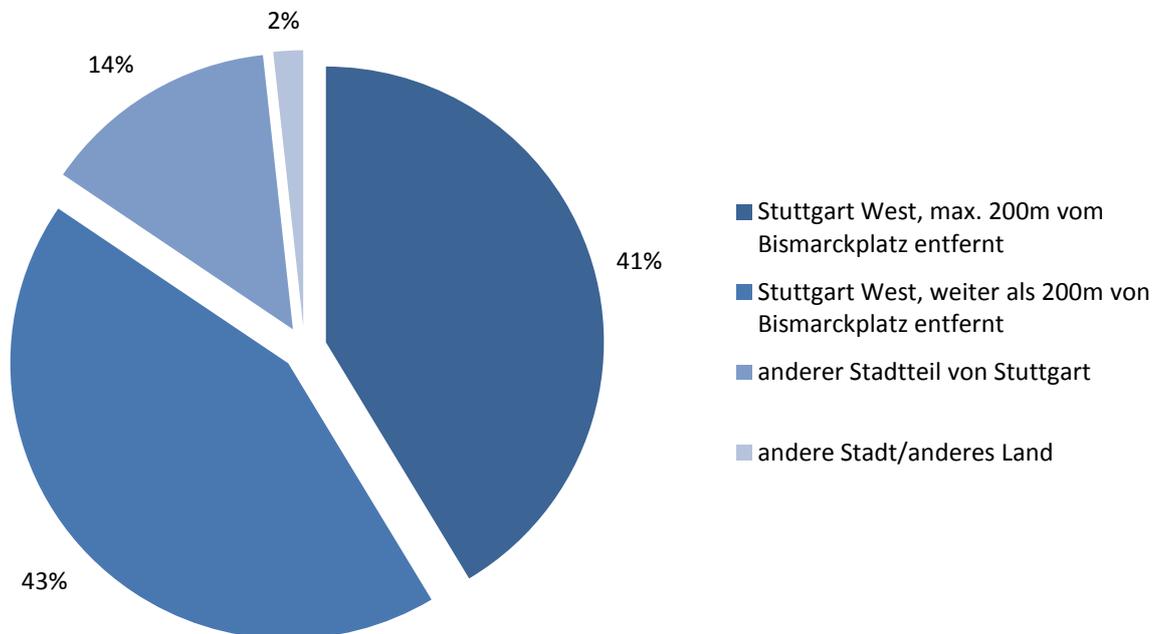
auf der Straße.

- Verlangsamung des Verkehrs Mehr Raum und Rechte für Fußgänger und Radfahrer
- Er soll ruhiger sein, denn er überschreitet den angegebenen Grenzwert und ist gesundheitsschädlich für Menschen. Der Verkehr soll am Bismarckplatz beruhigt werden und soll daher Rad, Fuß und ÖPNV bevorzugen.
- Verkehrsberuhigung, Vorrang von Fahrrädern und Fußgängern vor Autos
- Tempo runter, Zebrastreifen statt Ampeln, Linksabbiegerspur verkürzen und schmälere Straße.
- Wie wäre es, die beiden Fahrtrichtungen der Schwabstr. zu trennen, die Straße der Länge nach aufzuteilen und den "Platz" in der Mitte anzuordnen? Also den Verkehr in Richtung Schwabtunnel eher an der Westseite des Platzes eher an der Kirche entlang und den Verkehr in Richtung Bebelstraße eher an der Ostseite entlang. Dadurch wäre der Verkehr entzerrt und es wäre jeweils leichter, die Straße zu Fuß oder per Rad zu überqueren. Ähnlich wie bei einem Kreisverkehr gäbe es eine Insel in der Mitte, nur größer. Die Insel wäre der Platz...
- Reduzierung Anzahl und Tempo Kfz-Verkehr Fußgänger und Radfahrer als gleichberechtigte Verkehrsteilnehmer
- Er soll optisch ansprechend sein. Allerdings darf er den Autoverkehr in keinem Falle einschränken oder beeinträchtigen. Ein fließender Autoverkehr bedeutet weniger Abgase und eine optimale Ausnutzung der Verkehrsflächen. Man muss auch in Stuttgart mit dem Auto bewegen können.
- Mischfläche wäre gute Lösung für alle Verkehrsteilnehmer, Vorzug für Pkw-Verkehr zurücknehmen.
- Parkplatz für Anwohner (Tiefgarage).
- Fußgängerüberweg über die Schwabstraße auf Höhe Mitte Bismarckplatz (aktuelle Haltestellen des Bus 42)

11. Demografische Angaben: Alter



12. Demografische Angaben: Wohnort



13. Demografische Angaben: Arbeitsort/Ausbildungsort/Schulort

